

DIAMANTSUTRA

DAS DIAMANT-SCHARFE SUTRA DER VOLLKOMMENEN WEISHEIT

I

Der Buddha macht sich bereit zur Darlegung der Lehre

II

Die Darlegung der Lehre beginnt

III

Die Vorstellung eines Ichs muss aufgegeben werden

IV

Geben ohne Hintergedanken

V

Der Tathagata ist merkmalslos

VI

Die Lehre ist wie ein Floss

VII

Das unsagbare Absolute zigt sich in allen weisen Menschen

VIII

Tathagatas und Buddhas haben keine speziellen Lehren

IX

Niemand sollte sich selbst als ehrwürdig bezeichnen

X

Es gibt kein Erschaffen, es gibt kein Entstehen

XI

Auch nur vier Zeilen dieses Sutra kundzutun bewirkt höchstes Verdienst

XII

Noch mehr Verdienst bewirkt es, das ganze Sutra zu rezitieren und darzulegen

XIII

Dieses Sutra ist die alles überragende Weisheit

XIV

Ein Bodhisattva hängt nicht an Dingen

XV

Diese Lehre kann nur mit ernsthafter Absicht erfasst werden

XVI

Die Wirkung dieser Lehre ist jenseits aller Vorstellungen

XVII

Alles ist ohne 'Sein'

XVIII

Gedanken kann man nicht festhalten

XIX

Es gibt in Wahrheit keine Verdienste

XX

Erleuchtung kann nicht an äußeren Merkmalen erkannt werden

XXI

Es gibt keine Lehre, es gibt keine Wesen

XXII

Es gibt nichts zu 'erlangen'

XXIII

Es gibt keinen 'Weg'

XIV

Diese Lehre zu verbreiten ist das allerhöchste Verdienst

XXV

Es gibt niemanden, der 'befreit' werden könnte

XXVI

Wer den Tathagata sucht ist auf dem falschen Weg

XXVII

Bodhisattva negieren und leugnen nichts

XXVIII

Bodhisattvas sollen nicht an Verdiensten haften

XXIX

Der Tathagata kommt nicht und er geht nicht

XXX

Aus der Summe von Einzelteilen entsteht keine neue Einheit

XXXI

Du sollst dir keine Bild von der Wirklichkeit machen

XXXII

Alles Geschaffene ist wie ein Traum

DIAMANTSUTRA

DAS DIAMANT-SCHARFE SUTRA DER VOLLKOMMENEN WEISHEIT

I

Der Buddha macht sich bereit zur Darlegung der Lehre

ERZÄHLER

So habe ich gehört: Eines Tages befand sich Buddha zusammen mit 1250 Mönchs-Schülern und mit vielen Bodhisattvas Mahasattvas, im Jeta Hain, nicht weit entfernt von Shravasti, einer Stadt im Norden Indiens.

Früh am Morgen warf sich Buddha den Mantel über, nahm seine Schale zur Hand und machte sich für seinen Bettelgang auf den Weg in die große Stadt Shravasti. Nachdem er gegessen hatte, kehrte er von diesem Rundgang zurück.

Er legte Mantel und Schale ab, wusch sich die Füße und setzte sich mit gekreuzten Beinen auf eine für ihn vorbereitete Sitzmatte, richtete seinen Körper gerade auf und sammelte seine Aufmerksamkeit. Sodann kamen viele Mönchs-Schüler zu seinem Platz, erwiesen ihm ihre Ehrerbietung indem sie ihr Haupt beugten, ihn dreimal rechtsherum umrundeten und sich zu seiner Seite niedersetzten.

II

Die Darlegung der Lehre beginnt

Zu dieser Versammlung stieß auch der ehrwürdige Subhuti und setzte sich. Sodann stand er auf, warf seinen Mantel über eine Schulter, kniete sich auf sein rechtes Knie, faltete seine Hände, verbeugte sich zu Buddha hin und sagte:

SUBHUTI

Weltverehrter, es ist ganz wunderbar, Weltverehrter, wie sehr die Bodhisattvas vom Tathagata unterstützt und gefördert wurden. Weltverehrter, wie sollen sich Frauen und Männer verhalten, die sich auf den Bodhisattva-Weg begeben haben, wie sollen sie vorgehen und wie sollen sie ihre Gedanken kontrollieren?

BUDDHA

Gut gesprochen, Subhuti, sehr gut! Ja, es ist genauso wie du sagst. Der Tathagata achtete auf die Bodhisattvas Mahasattvas, beschützte und förderte sie in außerordentlicher Weise. Darum, Subhuti, höre nun gut und aufmerksam zu. Ich werde dir sagen wie sich Männer und Frauen, die sich auf den Bodhisattva-Weg begeben haben, verhalten sollen, wie sie vorgehen sollen und wie sie ihre Gedanken kontrollieren sollen.

SUBHUTI

So soll es sein, Weltverehrter, ich höre zu.

III

Die Vorstellung eines Ichs muss aufgegeben werden

BUDDHA

Subhuti, alle, die den Bodhisattva-Weg beschreiten, sollten so denken: Wie viele Wesen es auch sind, ob aus einem Ei oder aus einem Schoß geboren, aus Feuchtigkeit oder durch wundersame Verwandlung entstanden, mit oder ohne Form, mit Denkfähigkeit oder ohne Unterscheidungsfähigkeit, sowie jegliche denkbare Form von Wesen – sie alle muss ich in die Befreiung führen, in die Befreiung, jenseits aller Begrenzung.

Und doch ist es so: Obwohl eine unermessliche Anzahl von Wesen befreit wurden, ist in Wahrheit kein einziges Wesen befreit worden. Und weshalb ist das so, Subhuti? Wenn in einem Bodhisattva noch die Vorstellung eines eigenständigen Seins vorhanden ist, kann er nicht Bodhisattva genannt werden. Und wieso? Niemand, Subhuti, kann Bodhisattva genannt werden, in dem noch die Vorstellung eines Selbst, eines Sein, einer Seele oder eines Individuums vorhanden ist .

IV

Geben ohne Hintergedanken

Und in weiterer Folge, Subhuti, sollte ein Bodhisattva mit vollem Herzen geben ohne Anhaften an irgendwelchen Merkmalen. Er sollte mit vollem Herzen geben, unbeeinflusst von Klang, Stimme, Geruch, Aussehen und Überlegungen. Ein Bodhisattva Mahasattva sollte mit vollem Herzen geben ohne jegliche Absicht. Und wieso? Weil dann das Verdienst dieses Bodhisattva, der ohne jegliche Absicht mit vollem Herzen gibt, unermesslich ist.

Subhuti, was denkst du? Kannst Du den unendlichen Raum ermessen, der sich gegen Osten ausbreitet?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, das kann ich nicht.

BUDDHA

Und weiter, kannst du den unendlichen Raum im Süden, im Westen, im Norden oder in jeder anderen Richtung ermessen, Nadir und Zenith mit eingeschlossen?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, das kann ich nicht.

BUDDHA

Genau so unermesslich ist der Verdienst eines Bodhisattva, der mit vollem Herzen gibt ohne nachzudenken. Das ist der Grund, Subhuti, dass diejenigen, die den Bodhisattva-Weg gehen, mit vollem Herzen geben sollten ohne nachzudenken.

V
Der Tathagata ist merkmalslos

Subhuti, ist der Tathagata an irgendwelchen Merkmalen zu erkennen?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, weil der Tathagata gelehrt hat, dass Merkmale in Wahrheit Merkmalslosigkeit sind.

BUDDHA

Wo auch immer Merkmale vorhanden sind, da ist auch Täuschung. Wo auch immer Merkmalslosigkeit ist, Subhuti, da gibt es keine Täuschung. Daher ist der Tathagata als jemand zu sehen, dessen Merkmal die Merkmalslosigkeit ist.

VI
Die Lehre ist wie ein Floß

SUBHUTI

Weltverehrter, wird es überhaupt in späteren Jahrhunderten, in den Zeiten des Niedergangs, des Zusammenbruchs der Lehre, Menschen geben, die, wenn die Worte dieses Sutras gelehrt werden, sie als Wahrheit erkennen können?

BUDDHA

Subhuti, so solltest du nicht sprechen! Auch später wird es noch solche Wesen geben. Auch dann wird es Bodhisattvas Mahasattvas geben, mit tugendhaften Eigenschaften begabt, begabt mit gutem Gebaren, ausgestattet mit Weisheit, die, wenn die Worte dieses Sutras gelehrt werden, sie als Wahrheit erkennen können. Das werden Menschen sein, die wirken als ob sie nicht bloß einen einzigen Buddha gekannt und sich bekehrt hätten. Nein, Subhuti, diese Bodhisattvas Mahasattvas werden, wenn dieses Sutra gelehrt wird und sie auch nur einen einzigen Gedanken unerschütterlich glauben, wirken als ob sie hunderte und tausende Buddhas gekannt hätten, so, als ob sie die Wurzeln ihrer Verdienste unter hunderten und tausenden von Buddhas gelegt hätten. Sie sind, Subhuti, dem Tathagata bekannt durch seine Buddha-Erkenntnis, gesehen sind sie, Subhuti vom Tathagata mit seinem Buddha-Auge, in ihrem Innersten bekannt sind sie, Subhuti, dem Tathagata. Und sie werden unermessliche und unmessbar gute Grundlagen für das Karma hervorbringen und erlangen.

Warum ist das so? Weil, Subhuti, in diesen Bodhisattvas keine Vorstellung eines Selbst, keine Vorstellung eines Seins, keine Vorstellung einer Seele, keine Vorstellung eines Individuums mehr vorhanden ist. Noch haben diese Bodhisattvas irgendeine Übereinstimmung mit einer Lehre, um so weniger mit Dingen, die nicht eine Lehre sind. Keinerlei Vorstellung ist in ihnen vorhanden. Und warum ist das so? Wenn, Subhuti, diese Bodhisattvas eine Vorstellung von einer bestimmten Lehre oder von Dingen, die keine Lehre sind, haben sollten, würden sie dadurch auch noch die Vorstellung eines Selbst, eines Seins, einer Seele oder eines Individuums haben. Ein Bodhisattva sollte weder eine Lehre vertreten, noch Dinge, die keine Lehre sind. Das ist die wahre Bedeutung der Aussage des Tathagata: Diejenigen, die erkennen, dass die Diskurse über die Lehre bloß wie ein Floß sind und sie aufgeben – als ein nützliches Hilfsmittel –, sie sollen alle Lehren aufgeben, umso mehr die Dinge, die keine Lehre sind.

VII

Das Unsagbare, Absolute zeigt sich in allen weisen Menschen

Subhuti, was denkst Du, hat der Tathagata tatsächlich eine Lehre als den Weg zur höchsten Erleuchtung erkannt? Oder gibt es überhaupt irgendeine Lehre, die der Tathagata gelehrt und gezeigt hat?

SUBHUTI

Nein, nicht so wie ich Buddhas Aussage verstehe. Diese Lehre, die der Tathagata gelehrt und gezeigt hat, kann nicht erfasst werden, man kann über sie nicht reden, sie ist weder Lehre noch keine Lehre. Und wieso? Weil sich das Unsagbare in allen weisen Menschen zeigt.

VIII

Tathagatas und Buddhas haben keine speziellen Lehren

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, würde ein Mann oder eine Frau tausend Millionen Welten füllen mit den sieben Schätzen und sie an die Tathagatas und sonstigen Erleuchteten verschenken, würde das viele gute Grundlagen für das Karma schaffen?

SUBHUTI

Sicherlich viele, Weltverehrter. Warum ist das so? Man spricht zwar von guten Grundlagen, aber der Tathagata lehrt, dass es keine solchen Grundlagen gibt.

BUDDHA

Aber wenn jemand von diesem Sutra auch nur eine Strophe von vier Zeilen annimmt, sie im Gedächtnis behält und sie anderen kundtut, dann würde er viel mehr Verdienste schaffen, die unermesslich und unmessbar sind. Und warum? Denn von diesen Zeilen hat die höchste, rechte und vollkommene Erleuchtung der Tathagatas ihren Anfang genommen, und von diesen Zeilen haben die Tathagatas, die vollständig Erleuchteten und die Buddhas ihren Anfang genommen. Man spricht zwar von den Lehren zur Erlangung der Buddhaschaft. Aber der Tathagata hat gelehrt, dass es keine solchen Lehren gibt.

IX

Niemand sollte sich selbst als ehrwürdig bezeichnen

BUDDHA

Subhuti, was denkst Du, kommt es einem 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretenen' in den Sinn ein 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretener' zu sein?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, man nennt ihn bloß 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretener', denn er hat in Wahrheit nichts erreicht. Er hat nämlich nichts gewonnen, kein sichtbares Objekt, keinen Klang, keinen Geruch, kein Berührbares, keine Gedankeninhalte. Man nennt ihn bloß einen 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretener'. Denn, wenn es einem 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretenen' in den Sinn käme zu meinen, er hätte die Früchte eines 'In den Strom des ewigen Friedens Eingetretenen'

erreicht, dann wäre in ihm noch der Funke eines Gedankens an ein Selbst, an ein Sein, an eine Seele oder an ein Individuum.

BUDDHA

Subhuti, was denkst Du, kommt es einem 'Nur noch ein Mal Wiederkehrenden' in den Sinn ein 'Nur noch ein Mal Wiederkehrender' zu sein?

SUBHUTI

Wahrlich nicht, Weltverehrter, denn man nennt ihn bloß 'Nur noch ein Mal Wiederkehrer', denn es gibt nichts, das er durch das 'Nur-noch-ein-Mal-Wiederkehren' gewonnen hat.

BUDDHA

Subhuti, was denkst Du, kommt es einem 'Nicht mehr Wiederkehrenden in den Sinn' ein "Nicht mehr Wiederkehrender zu sein?

SUBHUTI

Wahrlich nicht, Weltverehrter, man nennt ihn bloß 'Nicht mehr Wiederkehrer', denn es gibt nichts, das er durch das 'Nicht-mehr-Wiederkehren' gewonnen hat.

BUDDHA

Subhuti, was denkst Du, kommt es einem 'Ehrwürdigen' in den Sinn zu sagen: „Ich bin ein Verehrungswürdiger?“

SUBHUTI

Wahrlich nicht, Weltverehrter, man nennt ihn bloß 'Ehrwürdiger', denn niemand sollte meinen, er sei ein Verehrungswürdiger. Denn wenn es einem Ehrwürdigen in den Sinn käme zu meinen, er wäre ein Verehrungswürdiger, dann wäre in ihm noch die Vorstellung eines Selbst, eines Seins, einer Seele oder eines Individuums.

Und warum? Ich, Weltverehrter, bin der, den der Tathagata, der Verehrungswürdige, der Vollkommen Erleuchtete, als den Herausragendsten unter denen bezeichnet hat, die in Friedfertigkeit weilen. Ich bin, Weltverehrter, ein Ehrwürdiger, frei von Verlangen. Und doch, Weltverehrter, kommt es mir nicht in den Sinn zu behaupten ich sei ein Verehrungswürdiger frei von Verlangen. Wenn, Weltverehrter, es mir in den Sinn kommen sollte zu behaupten, ich sei ein Verehrungswürdiger, dann hätte mich der Tathagata nicht bezeichnet als 'Subhuti, diesen Sohn aus guter Familie, der der Herausragendste unter denen ist, die in glückseliger Friedfertigkeit verweilen. Man nennt ihn einen glücklich in Friedfertigkeit Weilenden, Einen, der glücklich in Friedfertigkeit weilt, obwohl er nirgendwo verweilt.'

X

Es gibt kein Erschaffen, es gibt kein Entstehen

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, gibt es irgendeine Lehre, die der Tathagata von Dipankara Buddha, dem Tathagata, dem Vollkommen Erleuchteten, angenommen hat?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, es gibt keine.

BUDDHA

Würde ein Bodhisattva sagen 'Ich erschaffe ein Buddhaland', würde er Unsinn reden. Und warum? Denn der Tathagata hat gelehrt, dass man kein Land erschaffen kann. Daher, Subhuti, sollten Bodhisattvas Mahasattvas einen freien Geist pflegen, an nichts haftend, nicht haftend an Sehen, Klang, Geruch, Berührbarem oder Gedankeninhalten.

Stelle Dir vor, Subhuti, es gäbe einen Mann mit einem riesigen Körper, so groß wie der Berg Sumeru, der König der Berge. Wäre dadurch, Subhuti, eine große Existenz entstanden?

SUBHUTI

Ja, groß, Weltverehrter, groß, Weltverehrter, eine große Existenz wäre entstanden. Aber wieso eigentlich? Man spricht nur davon, dass eine Existenz entstanden ist, aber der Tathagata hat gelehrt, dass es ein Entstehen nicht gibt. Es gibt weder ein Entstehen noch etwas Nicht-Entstandenes.

XI

Auch nur vier Zeilen dieses Sutra kundzutun bewirkt höchstes Verdienst

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, gäbe es so viele Ganges Flüsse wie es Sandkörner im Ganges gibt, gäbe es dann viele Sandkörner in all diesen Flüssen?

SUBHUTI

Ganz sicherlich viele, Weltverehrter. Wenn es schon der Ganges Flüsse unzählige wären, um wie viel mehr noch der Sandkörner.

BUDDHA

Das ist es was ich Dir sage, Subhuti, das ist es was ich Dich wissen lasse: Wenn eine Frau oder ein Mann so viele Welten wie Sandkörner in diesen Ganges Flüssen mit den sieben Schätzen füllen würde und sie als Geschenk an die Tathagatas und die vollkommen Erleuchteten verschenken würde, was denkst Du, Subhuti, würde diese Frau oder dieser Mann eine große Menge an guten Grundlagen für das Karma bewirken?

SUBHUTI

Eine große Menge, Weltverehrter, diese Menge wäre unermesslich, unmessbar.

BUDDHA

Aber wenn ein Mann oder eine Frau von dieser Lehre bloß vier Zeilen erläutern, sie vorzeigen und anderen kundtun würde, wäre die Menge der guten Grundlagen für das Karma, die sie bewirken größer, unermesslich, unmessbar.

XII

Noch mehr Verdienst bewirkt es, das ganze Sutra zu rezitieren und darzulegen

Und des weiteren, Subhuti, wird der Ort, wo diese Lehre erläutert wird und seien es auch nur vier Zeilen, von allen himmlischen Wesen, von allen Menschen und Titanen verehrt werden wie eine heilige Stätte. Was sollen wir erst von denjenigen sagen, die fähig sind, das ganze Sutra komplett in sich aufzunehmen, im Gedächtnis zu bewahren, zu lesen, zu rezitieren und anderen detailgetreu darzulegen! Höchst gesegnet werden sie sein, Subhuti. Und dieser Platz der Erde, Subhuti, wird der Ort sein, an dem Lehrer und Weise wohnen.

XIII

Dieses Sutra ist die alles überragende Weisheit

SUBHUTI

Was, Weltverehrter, ist der Name dieser Lehre, und wie soll ich sie im Gedächtnis behalten?

BUDDHA

Diese Lehre nennt man vollkommene Weisheit, und als diese solltest du sie im Gedächtnis behalten. Der Tathagata hat sie als 'Vollkommene Weisheit' gelehrt, obwohl sie keineswegs vollkommen ist.

Was denkst Du, Subhuti, hat der Tathagata irgendeine Lehre verbreitet?

SUBHUTI

Wahrlich nicht, Weltverehrter, nichts dergleichen.

BUDDHA

Wenn Du Dir die Zahl der Staubkörner in einem Weltsystem von tausend Millionen Welten vorstellst, Subhuti, wären das viele?

SUBHUTI

Ja, Weltverehrter. Der Tathagata spricht zwar von Staubkörnern und so werden sie genannt, obwohl der Tathagata lehrt, dass sie keine Körner sind. Ebenso spricht der Tathagata von Weltsystemen, und so werden sie genannt, obwohl der Tathagata lehrt, dass sie keine Welten sind.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, kann der Tathagata an den zweiunddreißig Merkmalen einer außerordentlichen Persönlichkeit erkannt werden?

SUBHUTI

Nein, keinesfalls, Weltverehrter. Und warum? Der Tathagata spricht von zweiunddreißig Merkmalen eines außerordentlichen Menschen und so werden sie genannt, obwohl der Tathagata lehrt, dass sie keineswegs Merkmale sind.

BUDDHA

Und noch einmal, Subhuti: Angenommen, eine Frau oder ein Mann würden so oft auf all ihre Besitztümer verzichten, wie es Sandkörner im Fluss Ganges gibt; und nimm an, jemand würde von dieser Lehre bloß vier Zeilen erläutern, sie vorzeigen und anderen darlegen, wäre die Menge der guten Grundlagen für das Karma, die er bewirkt größer, unermesslich, unmessbar.

XIV

Ein Bodhisattva hängt nicht an Dingen

ERZÄHLER

Diese Worte rührten den Ehrwürdigen Subhuti zu Tränen. Nachdem er seine Tränen weggewischt hatte, sprach er zu Buddha.

SUBHUTI

Es ist so wunderbar, Weltverehrter, es ist äußerst wunderbar wie der Tathagata diese Lehre erläutert. Jetzt habe ich es wirklich verstanden. So habe ich die Lehre noch nie vorher gehört. Diejenigen, die dieses Sutra auf diese Weise gelehrt bekommen, werden auf wunderbare Weise bereichert sein und wahres Verständnis erlangen. Obwohl der Tathagata lehrt, dass wahres Verständnis niemals wahres Verständnis sein kann, ruft der Tathagata zu einem wahren Verständnis auf, zu einem wahren Verständnis!

Es ist für mich nicht schwierig, der Lehre zu folgen und sie zu glauben. Aber diejenigen, die in ferner Zukunft, in einer Zeit des Niedergangs leben, die werden, wenn sie diese Lehre aufgreifen, sie im Gedächtnis behalten, sie rezitieren, sie studieren und anderen genauestens darlegen, auf wunderbarste Weise bereichert sein. In ihnen wird keine Vorstellung eines Selbst, eines Seins, einer Seele oder eines Individuums mehr sein. Denn das, was die Vorstellung eines Selbst, eines Seins, einer Seele oder eines Individuums ist, ist in Wahrheit keine Erkenntnis. Und warum? Weil die Buddhas, die Erleuchteten, alle Vorstellungen hinter sich gelassen haben.

BUDDHA

So ist es Subhuti. Herausragend werden diejenigen sein, die dieses Sutra vernehmen und nicht in Schrecken, Furcht oder Angst verfallen. Das, Subhuti, was der Tathagata als die höchste Vollkommenheit lehrt, das lehren auch unzählige herausragende Buddhas. Sie wird die höchste Vollkommenheit genannt, obwohl der Tathagata lehrt, dass es keine Vollkommenheit gibt.

Subhuti, als der König von Kalinga mir das Fleisch von jedem Knochen schnitt, hatte ich keine Vorstellung von einem Selbst, einem Sein, einer Seele oder eines Individuums. Denn wenn ich, Subhuti, damals eine Vorstellung von einem Selbst, einem Sein, einer Seele oder eines Individuums gehabt hätte, hätte ich Hass in mir gespürt. So wäre es gewesen, wenn ich die Vorstellung von einem Selbst, einem Sein, einer Seele oder eines Individuums gehabt hätte. Subhuti, ich erinnere mich darüber hinaus, dass ich fünfhundert Geburten lang das Leben eines dem Langmut gewidmeten Weisen geführt habe. Auch damals hatte ich keine Vorstellung von einem Selbst, einem Sein, einer Seele oder eines Individuums. Und trotzdem, Subhuti, ist die 'Vollkommenheit der Langmut' des Tathagata nicht wirklich vollkommen.

Aus diesem Grund, Subhuti, sollte der Bodhisattva Mahasattva, nachdem er alle Vorstellungen aufgegeben hat, seine Gedanken auf die allerhöchste Erleuchtung richten. Er sollte ein Denken entwickeln, das frei von Form, Klang, Geruch, Geschmack, Berührbarem oder Gedankeninhalten ist, frei von Lehren und ihrer Leugnung, frei von allem. Warum? Alles worauf man sich stützen könnte, ist in Wahrheit keine Stütze. Genau deshalb lehrt der Tathagata: Nur ein Bodhisattva, der sich auf nichts stützt, soll seine Gaben weitergeben, aber nicht einer, der sich noch auf Form, Klang, Geruch, Geschmack, Berührbares oder Gedankeninhalte stützt.

Es ist, Subhuti, für das Wohl aller Wesen, dass ein Bodhisattva sich auf diese Weise im Geben üben soll. Obwohl die Vorstellung eines Wesens, Subhuti, keine der Wirklichkeit entsprechende Vorstellung ist. Denn die Wesen, von denen der Tathagata gesprochen hat, sind in Wahrheit keine Wesen. Der Tathagata spricht in Übereinstimmung mit der Realität, er spricht die Wahrheit, er spricht von dem was ist, von nichts anderem. Ein Tathagata spricht nichts Falsches. Aber trotz allem, Subhuti, unter Berücksichtigung der Lehre, die der Tathagata so vollkommen verkörpert und gezeigt hat, ist das weder richtig noch falsch. Ein Bodhisattva, der sich im Geben übt und noch an Dingen oder sogar an einer Lehre hängt, gleicht jemandem, der im Dunkeln herumtappt und nichts sieht. Sobald aber die Nacht schwindet und die Sonne aufgegangen ist, sieht ein Mensch, der Augen hat, viele Dinge. Diesem gleicht ein Bodhisattva, der sich im Geben übt, ohne an Dingen oder an einer Lehre zu hängen.

XV

Die Wirkung dieser Lehre ist jenseits aller Vorstellungen

Darüber hinaus, Subhuti, erkennt der Tathagata aufgrund seiner Buddha-Weisheit, mit seinem Buddha-Auge jene Männer und Frauen ganz genau, die diese Lehre erläutern werden, sie im Gedächtnis behalten, sie rezitieren und detailgenau anderen darlegen. Alle diese Wesen, Subhuti, werden eine unermessliche Menge an Verdiensten hervorbringen und erlangen. Und wenn, Subhuti, eine Frau oder ein Mann eines Morgens auf alle ihre Besitztümer verzichten würden und das Gleiche zu Mittag und am Abend tun würden und wenn sie auf diese Weise auf ihre Besitztümer hunderte tausende Millionen von Milliarden Zeitaltern hindurch verzichten würden – und ein anderer die Lehre erklärt bekommt und sie nicht zurückweist, der würde eine größere Menge an Verdiensten hervorbringen, unermesslich und unmessbar viele. Was, umso mehr, sollten wir denn dann erst von jemandem sagen, der, nachdem er es abgeschrieben hat, es lernen würde, im Gedächtnis behalten würde, es rezitieren würde, es studieren würde und anderen detailgenau darlegen würde?

Aufs Neue, Subhuti: Diese Lehre ist unfassbar und unvergleichlich. Der Tathagata hat sie dargelegt zum Wohl der Wesen, die sich dem allerhöchsten Weg zugewandt haben, als exzellentes Werkzeug. Der Tathagata erkennt alle ganz genau, die diese Lehre erläutern werden, sie im Gedächtnis behalten, sie rezitieren und detailgenau anderen darlegen, bereits aufgrund seiner Buddha-Weisheit, mit seinem Buddha-Auge. Alle diese Wesen, Subhuti, werden unermessliche, unvergleichliche, unbegrenzte, unzählbare Verdienste anhäufen. Alle diese Menschen stehen in einer Reihe mit den höchsten

Erleuchteten. Und warum? Weil es gar nicht möglich ist, dass die Lehre von Wesen mit minderer Entschlossenheit aufgenommen werden kann und auch nicht von solchen, die noch an einem Selbst hängen, an einem Sein, einer Seele, an einem Individuum. Noch können Wesen, die nicht das Gelöbnis des Buddha Weges abgelegt haben, diese Lehre hören, sie aufgreifen, im Geist behalten, rezitieren oder studieren. Das kann nicht sein.

XVI

Die Wirkung dieser Lehre ist jenseits aller Vorstellungen

Und überdies, Subhuti: jener Ort auf Erden, wo dieses Sutra gelehrt wird, wird von aller Welt geehrt werden, von allen himmlischen Wesen, Menschen und Titanen, er wird geehrt werden indem man ihn umkreist wie eine heilige Stätte.

Und doch, Subhuti, auch Männer und Frauen, die dieses Sutra annehmen, im Gedächtnis behalten, es rezitieren und studieren, bleiben nicht vor Erniedrigungen verschont. Und warum? Für ihren Zustand sind karmische Verstrickungen verantwortlich. Doch sie können sie in diesem Leben auflösen und höchste Erleuchtung erlangen.

Subhuti, ich erinnere mich an die endlos lang zurückliegende Zeit vor Dipankara Buddha. Da gab es 84.000 Millionen Milliarden von Buddhas, und all diesen Buddhas habe ich gedient ohne mich jemals von ihnen zu entfremden. Nichtsdestotrotz, wenn irgendjemand in den Zeiten des Niedergangs fähig sein wird, diese Lehre anzunehmen, im Gedächtnis zu behalten, sie zu rezitieren, und detailgenau anderen dazulegen, so wird mein Verdienst nicht einmal ein Hundertstel, ein Tausendstel, ein Hunderttausendstel, ein Hundertmillionstel, nicht einmal ein hunderttausend Millionstel Teil davon sein. Es gibt überhaupt keine Zahl für einen Vergleich, keine Ähnlichkeit, keine Vergleichsmöglichkeit.

Wenn ich sie überdies, Subhuti, belehren wollte über die Menge an Verdiensten, die diese Männer und Frauen bewirken und erlangen, würde ich die Menschen nur in Verwirrung und Panik stürzen. Deshalb, Subhuti, lehrt der Tathagata, dass diese Lehre nicht mit Gedanken fassbar ist und ebenso ist zu erwarten, dass ihre Auswirkungen unfassbar sind.

XVII

Alles ist ohne 'Sein'

SUBHUTI

Wie, Weltverehrer, soll sich jemand verhalten, der den Weg des Bodhisattva beschreiten will, wie soll er vorgehen und wie soll er seine Gedanken kontrollieren?

BUDDHA

Subhuti, jemand, der den Weg des Bodhisattva beschreiten möchte, sollte so denken: ich muss alle Wesen in die Befreiung führen, in die Befreiung jenseits aller Begrenzung. Und doch ist es so: Obwohl eine unermessliche Anzahl von Wesen befreit wurde, ist in Wahrheit kein einziges Wesen befreit worden. Und weshalb ist das so, Subhuti? Wenn in einem Bodhisattva noch eine Vorstellung eines eigenständigen Seins vorhanden ist, kann er nicht ein Bodhisattva genannt werden. Und wieso? Niemand kann ein Bodhisattva genannt werden, in dem noch ein Funke einer Idee eines Selbst, eines

Seins, einer Seele oder eines Individuums vorhanden ist. Und warum? Auch wenn er den Weg des Bodhisattva beschritten hat, Subhuti, würde er sich außerhalb der Lehre befinden.

Was denkst Du, Subhuti, gibt es eine Lehre, nach der der Tathagata, als er mit Dipankara Buddha zusammen war, die höchste Erleuchtung 'erlangt' hat?

SUBHUTI

Nein, es gibt keine Lehre, nach der der Tathagata, als er mit Dipankara Buddha zusammen war, die höchste Erleuchtung 'erlangt' hat.

BUDDHA

Genau deshalb hat Dipankara Buddha mir vorausgesagt: Du, junger Mann, wirst in der Zukunft ein Tathagata sein, ein voll Erleuchteter, und Dein Name wird sein Shakyamuni! Denn, 'Tathagata', Subhuti, ist gleichbedeutend mit Soheit. Jemand, der sagen würde, der Tathagata hätte die höchste Erleuchtung 'erlangt', würde Unsinn reden. Eine Lehre, durch die der Tathagata Erleuchtung 'erlangt' hätte gibt es nicht. Die Lehre, nach der der Tathagata die höchste Erleuchtung verwirklicht, übersteigt richtig und falsch. Alle 'Lehren' sind in Wahrheit keine, es gibt sie nicht. 'Alles' ist Buddha. 'Alles'!

Es ist so wie mit einem Mann mit einem wohl gestalteten großen Körper, Subhuti.

SUBHUTI

Man nennt diesen Mann einen mit einem wohl gestalteten großen Körper, aber der Tathagata sagt, dass ein Mann von dem man sagt, dass er einen wohl gestalteten großen Körper hat, von dem sagt der Tathagata, dass er keinen solchen Körper hat.

BUDDHA

So ist es, Subhuti. Ein Bodhisattva, der sagen würde 'Ich führe alle Wesen in die Befreiung' sollte nicht Bodhisattva genannt werden. Und warum? Gibt es denn, Subhuti, eine Lehre, die 'Lehre zur Bodhisattvaschaft', zum 'Weise-Sein' genannt wird?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, es gibt keine Lehre, die 'Lehre zur Bodhisattvaschaft', zum 'Weise-Sein' genannt wird.

BUDDHA

Man spricht von einem 'Sein', es gibt aber in Wahrheit kein 'Sein'. Alles ist ohne Selbst, nichts hat eine Seele, eine Persönlichkeit. Sollte ein Bodhisattva sagen, 'ich erschaffe ein Buddhaland', sollte er nicht Bodhisattva, ein 'Weise-Seiender' genannt werden. Denn der Tathagata hat gelehrt, dass es kein solches Land gibt. Aber derjenige Bodhisattva, dem völlig klar ist, dass 'alles' ohne 'Sein' ist, den nennt der Tathagata, der vollends Erleuchtete, einen Bodhisattva Mahasattva.

XVIII

Gedanken kann man nicht festhalten

Was denkst Du, Subhuti, besitzt der Tathagata das menschliche Auge?

SUBHUTI

So ist es, Weltverehrter, der Tathagata besitzt das menschliche Auge.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, besitzt der Tathagata das himmlische Auge?

SUBHUTI

So ist es, Weltverehrter, der Tathagata besitzt das himmlische Auge.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Auge der Weisheit?

SUBHUTI

So ist es Weltverehrter, der Tathagata besitzt das Auge der Weisheit.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Auge der Wahrheit?

SUBHUTI

So ist es Weltverehrter, der Tathagata besitzt das Auge der Wahrheit.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Auge der Erleuchtung?

SUBHUTI

So ist es Weltverehrter, der Tathagata besitzt das Auge der Erleuchtung.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, hat der Tathagata den Ausdruck benutzt, 'so viele Sandkörner wie im großen Fluss Ganges'?

SUBHUTI

So ist es, Weltverehrter, so hat der Tathagata gesprochen.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, gäbe es so viele Ganges Flüsse wie es Sandkörner im Ganges gibt, und gäbe es so viele Weltensysteme wie es Sandkörner in ihnen gibt, wären diese Weltensysteme dann viele?

SUBHUTI

So ist es, Weltverehrter, diese Weltensysteme wären viele.

BUDDHA

So viele Wesen es auch in diesen Weltensystemen gibt, mit meiner Weisheit erkenne ich ihre vielfältigen Denkweisen. Man nennt sie Denkweisen, obwohl, Subhuti, der Tathagata gelehrt hat, dass man Gedanken nicht halten kann. Denn:

Die vergangenen Gedanken kann man nicht bewahren,
die zukünftigen Gedanken kann man nicht erfassen,
die gegenwärtigen Gedanken kann man nicht festhalten.

XIX

Es gibt in Wahrheit keine Verdienste

Was denkst Du, Subhuti, würde ein Mann oder eine Frau tausend Millionen Welten füllen mit den sieben Schätzen und sie an die Tathagatas und sonstigen Erleuchteten verschenken, würde das eine gute Grundlage für das Karma schaffen?

SUBHUTI

Ganz bestimmt, Weltverehrter, ganz bestimmt!

BUDDHA

So ist es, Subhuti, so ist es. Ein Mann oder eine Frau würde dadurch eine gute Grundlage für das Karma schaffen, unermesslich, unmessbar. Aber andererseits Subhuti, spricht der Tathagata nicht von einer guten Grundlage, man sagt nur gute Grundlage.

XX

Erleuchtung kann nicht an äußeren Merkmalen erkannt werden

Was denkst Du, Subhuti, kann der Buddha an seinem vollendet gestalteten Körper erkannt werden?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, der Tathagata kann nicht an seinem vollendet gestalteten Körper erkannt werden. Man spricht von einem 'vollendet gestalteten Körper', aber der Tathagata lehrt, dass es keine Vollkommenheit gibt.

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, kann der Tathagata anhand irgendwelcher Merkmale erkannt werden?

SUBHUTI

Nein, wahrlich nicht, Weltverehrter, der Tathagata kann nicht anhand irgendwelcher Merkmale erkannt werden. Man spricht von Merkmalen, aber der Tathagata lehrt, dass es keine solchen Merkmale gibt.

XXI

Es gibt keine Lehre, es gibt keine Wesen

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, kommt es dem Tathagata in den Sinn zu sagen, ich habe eine Lehre gelehrt?

SUBHUTI

Nein Weltverehrter, der Tathagata hat nicht gesagt, 'Ich habe eine Lehre gelehrt'.

BUDDHA

Jedweder der sagt, der Tathagata habe eine Lehre gelehrt, würde Unsinn sprechen, würde mich falsch interpretieren anhand von etwas, das es nicht gibt. Und wieso? Es gibt, Subhuti, keine Lehre, die als Lehre bezeichnet werden kann.

SUBHUTI

Weltverehrter, in den kommenden Zeitaltern, in den Zeiten des Niedergangs, wird es da auch Wesen geben, die an eine solche Lehre glauben, wenn sie sie hören?

BUDDHA

Diese Wesen, Subhuti, sind keine Wesen. Wieso? Der Tathagata hat von Wesen gesprochen, aber Wesen, Subhuti, Wesen sind keine Wesen, hat der Tathagata gelehrt.

XXII

Es gibt nichts zu 'erlangen'

BUDDHA

Was denkst Du, Subhuti, gibt es so etwas wie die höchste Erleuchtung, die der Tathagata 'erlangt' hat?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, das gibt es nicht. Der Tathagata hat keine höchste Erleuchtung 'erlangt'.

BUDDHA

So ist es, Subhuti, genau so. Es gibt nicht einmal den kleinste Funken von etwas, das man 'erlangen' könnte. Das nennt man höchste Erleuchtung.

XXIII

Es gibt keinen 'Weg'

Denn, Subhuti, die Wahrheit ist vollkommen und ohne Unterscheidungen. Man nennt sie höchste Erleuchtung. Vollkommen ist sie durch Freisein von einem Selbst, einem Sein, einer Seele oder einem Individuum. Sie ist die höchste Erleuchtung als Gesamtheit aller heilsamen Wege. Man nennt diese 'heilsame Wege', Subhuti, obwohl der Tathagata gelehrt hat, dass es keine solchen 'Wege' gibt.

XXIV

Diese Lehre zu verbreiten ist das allerhöchste Verdienst

Und noch einmal, Subhuti: Wenn eine Frau oder ein Mann die sieben Schätze so hoch anhäufen würden, so groß wie alle Sumeru-Berge, die Könige unter den Bergen, in einem Weltensystem von tausend Millionen Welten und würden sie verschenken; und andererseits wenn ein Mann oder eine Frau von dieser Lehre vier Zeilen nähme und sie an andere weitergäbe, wäre die vorherige Menge an Verdiensten nur ein Hundertstel davon und im Grunde überhaupt nicht zu vergleichen.

XXV

Es gibt niemanden, der 'befreit' werden könnte

Was denkst Du, Subhuti, kommt es einem Tathagata in den Sinn zu sagen 'Ich habe jemanden zur Befreiung geführt'? So solltest du keinesfalls denken, Subhuti! Denn es gibt kein einziges Wesen, das der Tathagata 'befreit' hat. Und wiederum sage ich: Wenn es irgendein Wesen gäbe, das der Tathagata befreit hätte, dann hätte der Tathagata an einem Selbst festgehalten, an einem Sein, an einer Seele, an einem Individuum. Der Tathagata hat aber gelehrt, Subhuti, dass es kein solches Festhalten gibt. Aber die gewöhnlichen Menschen, die ein Selbst für wirklich halten, halten daran fest. Man nennt sie Individuen, obwohl der Tathagata, Subhuti, lehrt, dass es keine getrennten Individuen gibt.

XXVI

Wer den Tathagata sucht, ist auf dem falschen Weg

Was denkst Du, Subhuti, kann der Tathagata an Merkmalen erkannt werden?

SUBHUTI

Wahrlich nicht, Weltverehrter.

BUDDHA

Wenn, Subhuti, der Tathagata an Merkmalen erkannt werden könnte, dann wäre ein Weltenherrscher auch ein Tathagata. Deshalb kann man den Tathagata nicht an Merkmalen erkennen.

SUBHUTI

Wie ich Buddhas Worte verstehe, Weltverehrter, soll der Tathagata nicht an Merkmalen gemessen werden.

ERZÄHLER

Der Weltverehrte erwiderte mit folgenden Worten:

BUDDHA

*Wer mich in der Form sieht,
wer mich im Klang sucht,
ist auf dem falschen Weg,
und kann mich nicht erkennen.*

*In Allem ist Buddha sichtbar,
wahrlich, Alles ist uns Lehrmeister,
und doch kann die wahre Natur nicht erkannt werden,
und niemand kann sich ihrer gewiss sein.*

XXVII

Bodhisattvas negieren und leugnen nichts

Was denkst Du, Subhuti, hat der Tathagata seine höchste Erleuchtung aufgrund von Merkmalen erlangt? So solltest Du es nicht sehen, Subhuti! Und warum nicht? Weil der Tathagata die höchste Erleuchtung nicht aufgrund von Merkmalen erlangt hat.

Niemand sollte sagen, Subhuti, dass diejenigen, die auf dem Weg des Bodhisattvas sind, alles negieren und leugnen wollen. So solltest Du es nicht sehen, Subhuti! Denn diejenigen, die auf dem Weg des Bodhisattvas sind, wollen nichts negieren und nichts leugnen.

XXVIII

Bodhisattvas sollen nicht an Verdiensten haften

Überdies, Subhuti, würde jemand so viele Weltensysteme wie es Sandkörner im Ganges gibt mit den sieben Schätzen füllen und sie an die Tathagatas und sonstigen Erleuchteten verschenken, und würde ein Bodhisattva mit Langmut zur Erkenntnis kommen, dass alle Dinge nicht aus sich selbst entstehen und auch nicht geschaffen werden, so würde der Letztere eine größere Menge an Verdiensten bewirken, unermesslich und unmessbar groß. Und außerdem, Subhuti, sollte ein Bodhisattva überhaupt nicht nach Verdiensten für das Karma streben.

SUBHUTI

Aber, Weltverehrter, sollte ein Bodhisattva nicht nach Verdiensten streben?

BUDDHA

Man sagt 'danach streben'. 'Danach streben', Subhuti, 'nicht daran haften'!

XXIX

Der Tathagata kommt nicht und er geht nicht

Wer auch immer sagt, der Tathagata kommt, geht, sitzt oder liegt versteht meine Lehre nicht. Und warum? Man nennt ihn Tathagata, den höchst Erleuchteten. Tathagata wird einer genannt, der nirgendwo hin gegangen ist, noch von irgendwo gekommen ist.

XXX

Aus der Summe von Einzelteilen entsteht keine neue Einheit

Überdies, Subhuti, wenn ein Mann oder eine Frau so viele Weltensysteme zermahlen würde, wie es Staubteilchen in diesem großen Weltensystem von tausend Millionen Welten gibt, so fein, wie sie mit unermesslicher Kraft gemahlen werden könnten, und sie verkleinern würde auf so etwas wie einen Haufen von aller kleinsten Teilchen, was meinst du, Subhuti, wäre das ein riesiger Haufen von aller kleinsten Teilchen?

SUBHUTI

So ist es, Weltverehrter, riesig wäre dieser Haufen aller kleinsten Teilchen! Jedoch: Man spricht zwar von einem Haufen aller kleinsten Teilchen, aber wenn es, Weltverehrter, einen riesigen Haufen von aller kleinsten Teilchen wirklich gäbe, würde ihn der Weltverehrte trotzdem nicht Haufen von aller kleinsten Teilchen nennen, weil ja der Tathagata lehrt, dass es so einen Haufen nicht gibt.

Überdies, wenn der Tathagata sagt, dass man von tausend Millionen Weltensystemen spricht, dann meint er, dass die Welten kein System bilden. Man nennt sie bloß Weltensysteme. Der Weltverehrte spricht nicht von Weltensystemen, er sagt, man könne eine Summe von Welten nicht als eigene Einheit betrachten. Aber wenn der Tathagata dennoch von den Weltensystemen als eigene Einheiten spricht, erklärt er auch, dass diese Betrachtung nicht richtig ist. Es ist bloß allgemein gebräuchlich, sie wie eine eigene Einheit zu betrachten.

BUDDHA

Ja, Subhuti, die Betrachtung als eigene Einheit ist eine Übereinkunft, ein Wort ohne wirklichen Inhalt. Sie ist nicht vorhanden, aber sie ist auch nicht nicht vorhanden. Trotzdem halten unverständige Menschen daran fest.

XXXI

Du sollst dir kein Bild von der Wirklichkeit machen

Warum ist das so? Wenn jemand, Subhuti, sagen würde, der Tathagata hätte eine Ansicht über das Selbst verbreitet, über das Sein, über die Seele, über das Individuum, würde er, Subhuti, dann richtig sprechen?

SUBHUTI

Nein, Weltverehrter, wahrlich nicht, er würde nicht richtig sprechen. Und wieso? Der Tathagata sagt, dass die übliche Ansicht eines Selbst, eines Seins, einer Seele, eines Individuums keine richtige Ansicht des Selbst, des Seins, der Seele oder des Individuums ist, sie wird nur üblicherweise so gesehen.

BUDDHA

Deshalb, Subhuti, sollte jemand, der den Weg des Bodhisattva beschreitet, alle Phänomene kennen, sie genau ansehen und sie verinnerlichen. Aber er sollte, auch wenn er sie sich genau angesehen und verinnerlicht hat, keine Vorstellung von ihnen bilden. Man spricht zwar vom Erkennen der Phänomene, aber, Subhuti, die Erkenntnis der Phänomene, so lehrt der Tathagata, ist nicht möglich.

XXXII

Alles Geschaffene ist wie ein Traum

Und abschließend, Subhuti, wenn ein Bodhisattva Mahasattva unzählige, unmessbare Weltensysteme mit den sieben Schätzen gefüllt hätte und sie den Tathagatas und den allerhöchsten Erleuchteten zum Geschenk gemacht hätte und andererseits ein Mann oder eine Frau von dieser Lehre der Weisheit, von dieser Erläuterung der Lehre, auch nur vier Zeilen genommen hätte, sie im Gedächtnis behalten hätte, sie verwirklicht hätte, sie rezitiert und studiert hätte und sie detailgetreu anderen kundgetan hätte, dann hätte dieser eine größere Menge an guten Grundlagen für das Karma bewirkt, eine unmessbar größere. Und wie sollte er sie kundtun? Nicht durch äußeren Schein, sondern indem er es vorlebt. Das nennt man kundtun.

So ist alles Geschaffene:

Wie eine Sternschnuppe, ein Schemen, ein flackerndes Licht,
Wie ein Trugbild, ein Tautropfen, eine Luftblase,
Wie ein Traum, ein Blitz, eine Wolke.

Daher solltest du alles Geschaffene so sehen:

Wie einen Stern in der Dämmerung, eine Luftblase auf dem Wasser,
Wie einen Tautropfen, einen Blitz in einer Sommerwolke,
Wie eine flackernde Lampe, ein Phantom, einen Traum.

ERZÄHLER

Also sprach der Weltverehrte. Verzückt waren der Ehrwürdige Subhuti, die Mönche und Nonnen, die frommen Laienbrüder und Laienschwestern – und die Bodhisattvas und die ganze Welt von Göttern, Menschen, Titanen und Halbgöttern bejubelten die Worte des Weltverehrten.

Hiermit schließt das diamant-scharfe Sutra der vollkommenen Weisheit